

Blätter zur Wassergeschichte – Blatt 5: Die Wasserversorgung von Schloss Albrechtsberg

Eine Wasserleitung auf der Neustädter Seite wurde speziell zur Versorgung der Albrechtsschlösser 1850 erbaut. Der Wasserfang dazu befand sich im Stechgrund, ca. 200m oberhalb der Mordgrundbrücke. Die Leitung wurde in Holzlöhren rechts am Bach entlang geführt und verlief in Richtung Stadt rechts an der Bautzner Straße entlang. Etwa in der Mitte zwischen den beiden Schlössern führte die Holzleitung unter der Straße in den Park. Die sehr verzweigten Leitungen im Park waren in Gusseisen verlegt.

Das Wasserhaus im Stechgrund, aus Stein errichtet, liegt am Flügel B, daneben wurde speziell für den Albrechtsberg noch ein neues größeres aus Eisen gebaut, denn aus dem Stechgrund bezogen auch das Dinglingersche und andere Loschwitzer Grundstücke ihr Wasser.



Abb.1: Wasserfang für Schloss Albrechtsberg im Mordgrund 2005

Beim Bau des Schlosses Albrechtsberg wurde natürlich auch die Wasserversorgung berücksichtigt. Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten entschied man sich zur Brauchwasserversorgung eine Wasserleitung aus dem Mordgrund heranzuführen. Das Trinkwasser sollte ein Ziehbrunnen sowie eine Quelle an der Grundstücksmauer liefern.



Abb. 2: Quellfassung an der Grundstücksmauer 2005

Später nutzte man auch das Wasser des Gutebornbaches als Trinkwasser. Das Wasser aus dem Mordgrund wurde in hölzernen Röhren entlang der Bautzner Strasse herangeführt. Im Park wird es in gusseisernen und im Schloss in kupfernen Röhren verteilt. Im Schloss wurden z.B. , 3 Küchenhähne, 3 Spülschaalen, eine Badewanne, für welche man warmes Wasser aus einem Heizungs-Apparat erhält, 2 kleine Fontainen im Speisesaal und dem Vestibül gespeist. Des weiteren sind im Schloße 8 Watercloset´s, zum Theil mit Bedeeschaalen versehen, aufgestellt.“

Zum Betrieb der Fontaine im Römischen Bad wurde eine Dampfmaschine mit 65 PS Leistung aufgestellt, mit ihr konnte ein 80 Fuß hoher Wasserstrahl erzeugt werden. Das aus den Wasserspielen, Fontainen und Teichen ablaufende Wasser wurde in einer Zisterne unter dem Maschinenhaus gesammelt und den Fontainen wieder zugeführt. Durch dieses Umlaufsystem konnte der Wasserverbrauch der gesamten Anlage für Schloss und Park Albrechtsberg sehr gering gehalten werden.

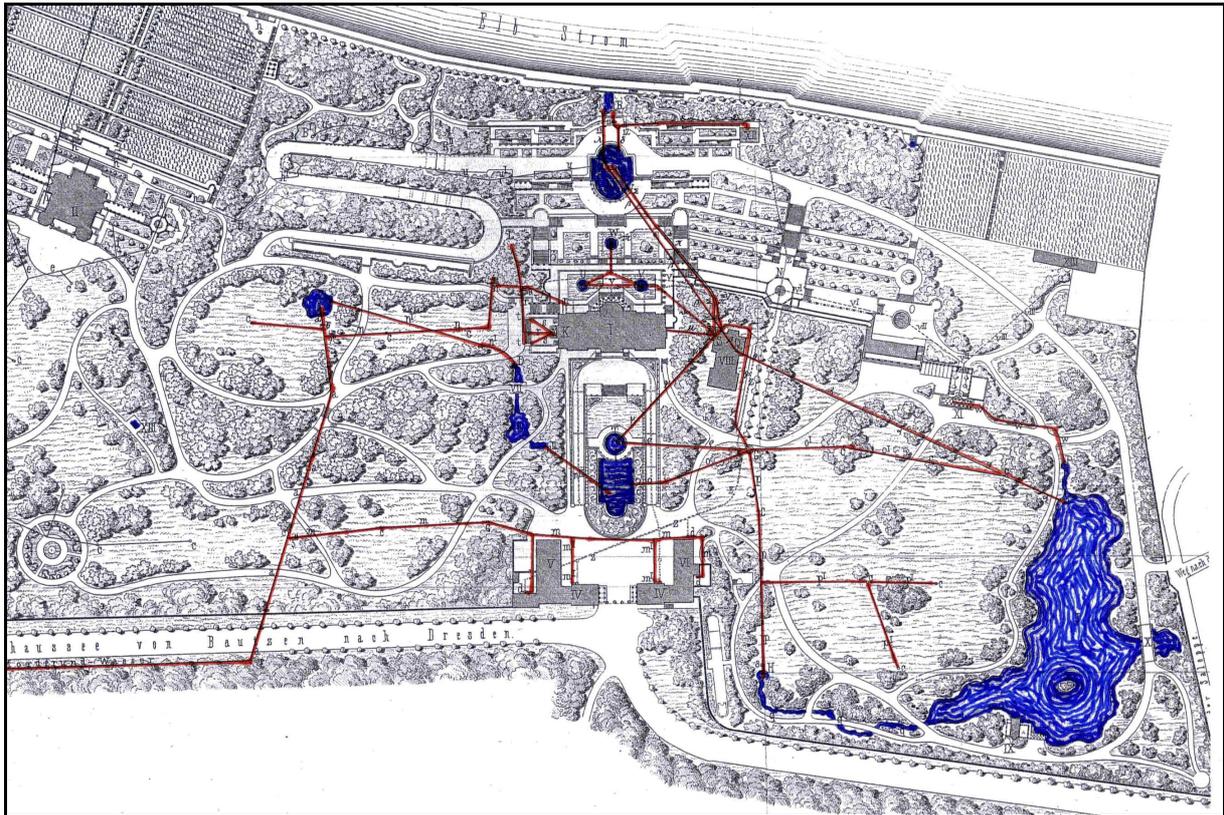


Abb.3: Lageplan der Wasserleitungen für Schloss Albrechtsberg 1855

Das Wasser wurde zu allen Zwecken, außer Kochen und Trinken, verwendet; also auch zur Spülung in Küche und den Wasserklosetts und zur Füllung von Badewannen (bei Bedarf auch erwärmt). Die weitere Verwendung des Wassers erfolgte zur Bewässerung der Wiesen und Rabatten, sowie zur Speisung der Fontänen und Wasserkünste. Die Wasserleitung wurde ständig gewartet und erneuert, alle hölzernen Röhrfahrten wurden in gusseiserne Röhren ausgeführt.

Die Dampfmaschinen sind längst abgebaut und durch moderne Umwälzpumpen ersetzt worden. Die Fontainen und Wasserspiele sind weitgehend im Originalzustand erhalten, die Springbrunnentechnik dazu wird ständig gewartet. Das Wasser kommt immer noch aus dem Wasserfang im Mordgrund.

Die Röhrfahrt aus dem Mordgrund ist noch die einzige im Originalzustand in Dresden erhaltene historische Wasserleitung und versorgt immer noch die Wasserspiele, Fontainen und Springbrunnen im Schloss und Park Albrechtsberg.

Für alle Besucher und Touristen ist diese einzigartige Anlage immer wieder ein beliebtes Ausflugsziel und verzeichnet einen ständig anwachsenden Zustrom an Interessenten für die historische Wassertechnik.

(0207-jk-)



Abb.4: Rekonstruierte Fontaine im Park Albrechtsberg 2004

Abbildungsnachweis: WIMAD e.V. Dresden(3), privat

WIMAD, Verein für Wissenschaftler und ingenieurtechnische Mitarbeiter Dresden e.V.
Könneritzstrasse 25, 01067 Dresden

Die Blätter zur Wassergeschichte werden durch die Frontinus- Gesellschaft e.V. gefördert.